



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920**

235 (1.6.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-191584](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-191584)



# Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: In Mannheim u. Umgebung monatlich 1.20 für Fremde 1.50. In den übrigen Orten 1.80. Einmalig 10.00. Anzeigenpreis: Die erste Zeile 1.00, die zweite 0.75, die dritte 0.50. Die vierte 0.30. Die fünfte 0.20. Die sechste 0.15. Die siebte 0.10. Die achte 0.07. Die neunte 0.05. Die zehnte 0.03. Die elfte 0.02. Die zwölfte 0.01. Die dreizehnte 0.01. Die vierzehnte 0.01. Die fünfzehnte 0.01. Die sechzehnte 0.01. Die siebenzehnte 0.01. Die achtzehnte 0.01. Die neunzehnte 0.01. Die zwanzigste 0.01. Die einundzwanzigste 0.01. Die zweiundzwanzigste 0.01. Die dreiundzwanzigste 0.01. Die vierundzwanzigste 0.01. Die fünfundzwanzigste 0.01. Die sechsundzwanzigste 0.01. Die siebenundzwanzigste 0.01. Die achtundzwanzigste 0.01. Die neunundzwanzigste 0.01. Die dreißigste 0.01. Die einunddreißigste 0.01. Die zweiunddreißigste 0.01. Die dreiunddreißigste 0.01. Die vierunddreißigste 0.01. Die fünfunddreißigste 0.01. Die sechsunddreißigste 0.01. Die siebenunddreißigste 0.01. Die achtunddreißigste 0.01. Die neununddreißigste 0.01. Die vierzigste 0.01. Die einundvierzigste 0.01. Die zweiundvierzigste 0.01. Die dreiundvierzigste 0.01. Die vierundvierzigste 0.01. Die fünfundvierzigste 0.01. Die sechsundvierzigste 0.01. Die siebenundvierzigste 0.01. Die achtundvierzigste 0.01. Die neunundvierzigste 0.01. Die fünfzigste 0.01. Die einundfünfzigste 0.01. Die zweiundfünfzigste 0.01. Die dreiundfünfzigste 0.01. Die vierundfünfzigste 0.01. Die fünfundfünfzigste 0.01. Die sechsundfünfzigste 0.01. Die siebenundfünfzigste 0.01. Die achtundfünfzigste 0.01. Die neunundfünfzigste 0.01. Die sechzigste 0.01. Die einundsechzigste 0.01. Die zweiundsechzigste 0.01. Die dreiundsechzigste 0.01. Die vierundsechzigste 0.01. Die fünfundsechzigste 0.01. Die sechsundsechzigste 0.01. Die siebenundsechzigste 0.01. Die achtundsechzigste 0.01. Die neunundsechzigste 0.01. Die siebenzigste 0.01. Die einundsiebzigste 0.01. Die zweiundsiebzigste 0.01. Die dreiundsiebzigste 0.01. Die vierundsiebzigste 0.01. Die fünfundsiebzigste 0.01. Die sechsundsiebzigste 0.01. Die siebenundsiebzigste 0.01. Die achtundsiebzigste 0.01. Die neunundsiebzigste 0.01. Die siebenundachtzigste 0.01. Die einundsiebenundachtzigste 0.01. Die zweiundsiebenundachtzigste 0.01. Die dreiundsiebenundachtzigste 0.01. Die vierundsiebenundachtzigste 0.01. Die fünfundsiebenundachtzigste 0.01. Die sechsundsiebenundachtzigste 0.01. Die siebenundsiebenundachtzigste 0.01. Die achtundsiebenundachtzigste 0.01. Die neunundsiebenundachtzigste 0.01. Die siebenundneunzigste 0.01. Die einundsiebenundneunzigste 0.01. Die zweiundsiebenundneunzigste 0.01. Die dreiundsiebenundneunzigste 0.01. Die vierundsiebenundneunzigste 0.01. Die fünfundsiebenundneunzigste 0.01. Die sechsundsiebenundneunzigste 0.01. Die siebenundsiebenundneunzigste 0.01. Die achtundsiebenundneunzigste 0.01. Die neunundsiebenundneunzigste 0.01. Die achtzigste 0.01. Die einundachtzigste 0.01. Die zweiundachtzigste 0.01. Die dreiundachtzigste 0.01. Die vierundachtzigste 0.01. Die fünfundachtzigste 0.01. Die sechsundachtzigste 0.01. Die siebenundachtzigste 0.01. Die achtundachtzigste 0.01. Die neunundachtzigste 0.01. Die neunzigste 0.01. Die einundneunzigste 0.01. Die zweiundneunzigste 0.01. Die dreiundneunzigste 0.01. Die vierundneunzigste 0.01. Die fünfundneunzigste 0.01. Die sechsundneunzigste 0.01. Die siebenundneunzigste 0.01. Die achtundneunzigste 0.01. Die neunundneunzigste 0.01. Die hundertste 0.01. Die einundhundertste 0.01. Die zweiundhundertste 0.01. Die dreiundhundertste 0.01. Die vierundhundertste 0.01. Die fünfundhundertste 0.01. Die sechsundhundertste 0.01. Die siebenundhundertste 0.01. Die achtundhundertste 0.01. Die neunundhundertste 0.01. Die tausendste 0.01.

## Babische Neuere Nachrichten

Verlagspreis: In Mannheim u. Umgebung monatlich 1.20 für Fremde 1.50. In den übrigen Orten 1.80. Einmalig 10.00. Anzeigenpreis: Die erste Zeile 1.00, die zweite 0.75, die dritte 0.50. Die vierte 0.30. Die fünfte 0.20. Die sechste 0.15. Die siebte 0.10. Die achte 0.07. Die neunte 0.05. Die zehnte 0.03. Die elfte 0.02. Die zwölfte 0.01. Die dreizehnte 0.01. Die vierzehnte 0.01. Die fünfzehnte 0.01. Die sechzehnte 0.01. Die siebenzehnte 0.01. Die achtzehnte 0.01. Die neunzehnte 0.01. Die zwanzigste 0.01. Die einundzwanzigste 0.01. Die zweiundzwanzigste 0.01. Die dreiundzwanzigste 0.01. Die vierundzwanzigste 0.01. Die fünfundzwanzigste 0.01. Die sechsundzwanzigste 0.01. Die siebenundzwanzigste 0.01. Die achtundzwanzigste 0.01. Die neunundzwanzigste 0.01. Die dreißigste 0.01. Die einunddreißigste 0.01. Die zweiunddreißigste 0.01. Die dreiunddreißigste 0.01. Die vierunddreißigste 0.01. Die fünfunddreißigste 0.01. Die sechsunddreißigste 0.01. Die siebenunddreißigste 0.01. Die achtunddreißigste 0.01. Die neununddreißigste 0.01. Die vierzigste 0.01. Die einundvierzigste 0.01. Die zweiundvierzigste 0.01. Die dreiundvierzigste 0.01. Die vierundvierzigste 0.01. Die fünfundvierzigste 0.01. Die sechsundvierzigste 0.01. Die siebenundvierzigste 0.01. Die achtundvierzigste 0.01. Die neunundvierzigste 0.01. Die fünfzigste 0.01. Die einundfünfzigste 0.01. Die zweiundfünfzigste 0.01. Die dreiundfünfzigste 0.01. Die vierundfünfzigste 0.01. Die fünfundfünfzigste 0.01. Die sechsundfünfzigste 0.01. Die siebenundfünfzigste 0.01. Die achtundfünfzigste 0.01. Die neunundfünfzigste 0.01. Die sechzigste 0.01. Die einundsechzigste 0.01. Die zweiundsechzigste 0.01. Die dreiundsechzigste 0.01. Die vierundsechzigste 0.01. Die fünfundsechzigste 0.01. Die sechsundsechzigste 0.01. Die siebenundsechzigste 0.01. Die achtundsechzigste 0.01. Die neunundsechzigste 0.01. Die siebenzigste 0.01. Die einundsiebzigste 0.01. Die zweiundsiebzigste 0.01. Die dreiundsiebzigste 0.01. Die vierundsiebzigste 0.01. Die fünfundsiebzigste 0.01. Die sechsundsiebzigste 0.01. Die siebenundsiebzigste 0.01. Die achtundsiebzigste 0.01. Die neunundsiebzigste 0.01. Die siebenundachtzigste 0.01. Die einundsiebenundachtzigste 0.01. Die zweiundsiebenundachtzigste 0.01. Die dreiundsiebenundachtzigste 0.01. Die vierundsiebenundachtzigste 0.01. Die fünfundsiebenundachtzigste 0.01. Die sechsundsiebenundachtzigste 0.01. Die siebenundsiebenundachtzigste 0.01. Die achtundsiebenundachtzigste 0.01. Die neunundsiebenundachtzigste 0.01. Die siebenundneunzigste 0.01. Die einundsiebenundneunzigste 0.01. Die zweiundsiebenundneunzigste 0.01. Die dreiundsiebenundneunzigste 0.01. Die vierundsiebenundneunzigste 0.01. Die fünfundsiebenundneunzigste 0.01. Die sechsundsiebenundneunzigste 0.01. Die siebenundsiebenundneunzigste 0.01. Die achtundsiebenundneunzigste 0.01. Die neunundsiebenundneunzigste 0.01. Die achtzigste 0.01. Die einundachtzigste 0.01. Die zweiundachtzigste 0.01. Die dreiundachtzigste 0.01. Die vierundachtzigste 0.01. Die fünfundachtzigste 0.01. Die sechsundachtzigste 0.01. Die siebenundachtzigste 0.01. Die achtundachtzigste 0.01. Die neunundachtzigste 0.01. Die neunzigste 0.01. Die einundneunzigste 0.01. Die zweiundneunzigste 0.01. Die dreiundneunzigste 0.01. Die vierundneunzigste 0.01. Die fünfundneunzigste 0.01. Die sechsundneunzigste 0.01. Die siebenundneunzigste 0.01. Die achtundneunzigste 0.01. Die neunundneunzigste 0.01. Die hundertste 0.01.

## Weder Sieger noch Besiegte.

Mit der Drohung neuen Bürgerkriegs suchen Organe der Linken das Bürgertum zu schrecken.

Was will das Bürgertum, wenn es am 6. Juni von seinem Wahlrecht Gebrauch macht und nicht demokratisch wählt?

Wiedergutmachung. Nichts weiter. Wiedergutmachung des bitteren Unrechts, das im November 1918 am Bürgertum und seiner Weltanschauung begangen worden ist. Aufhebung schwerster Vergewaltigung, die durch die Demokratie und den Sozialismus an der Mehrheit des deutschen Volkes begangen worden ist.

Sagt nicht, Demokratie sei Freiheit und Gleichheit aller. Demokratie ist, wie Scheidemann wieder in Hamburg erklärt hat, nur die Vorstufe zum Sozialismus. Sozialismus aber ist zweifelsohne die Vernichtung der Interessen und Ideale der Mehrheit des deutschen Volkes.

Wenn Bürger und Bauern sich gegen die Vergewaltigung vom November 1918 wehren, so ist das keine Drohung, soll keine Drohung sein.

Es soll in diesem Wahlkampf keine Sieger und keine Besiegten geben. Das kann nicht laut genug hinausgerufen werden.

Ausgleich der Kräfte, Vereinigung zum Zweck des Wiederaufbaus: das ist das bürgerliche Ziel des Wahlkampfes.

Wenn die bürgerlich-nationalen Parteien erstarren und Wiedergutmachung anstreben, wo bleibt da begründeter Anlaß zum Bürgerkrieg?

Was verrät man, wenn man dem Bürgertum mit neuem Bürgerkrieg droht?

Doch unter Ausnutzung der Notlage des Vaterlandes usurpierte Gewalt (der Demokraten und Sozialisten) sich dem Urteilspruch des Volkswillens nicht fügen will, sondern sich weiter behaupten will mit neuer Gewalt.

Bricht neuer innerer Bürgerkrieg aus, nicht das Bürgertum wird die Schuld tragen. Seine Erhebung ist keine Drohung gegen andere Klassen, die es zuerst als Volksgenossen achtet, es fordert nur Wiedergutmachung; es will als Ziel neue festere Gemeinschaft der Klassen zur Erneuerung des nationalen Lebens. Es will, daß der Wahlkampf das Unrecht vom November 1918 fähig, er soll keinen Stachel zurücklassen: weder Sieger noch Besiegte.

Das ist es, was wir der Drohung der Demokraten und Sozialdemokraten mit neuem Bürgerkrieg entgegensehen.

## Gegen die schwarze Schwad.

Neue Schandthaten der farbigen Befehlstruppen.

Berlin, 1. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat einen Bericht über neue Sittlichkeitsverbrechen der farbigen Truppen im Rheinland an die Bezirksbelegierten der alliierten Armeen in Bonn eingereicht, worin zwei Fälle von Vergewaltigungen von 11-13jährigen Knaben und von Vergewaltigungsversuch an einem 19jährigen Mädchen ausführlich dargestellt werden. Der Oberpräsident hebt hervor, daß er angesichts der außerordentlichen Empörung der Bevölkerung jede Verantwortung für die Folgen ablehnen müsse, falls die vorgelegte Dienststelle der entsprechenden Truppe nicht in der Lage oder nicht gewillt sei, derartige Vorfälle für die Zukunft zu verhindern. Der Bericht ist ein neuer Beweis dafür, wie unerträglich die Anwesenheit der farbigen Truppen für die Bevölkerung des Rheinlandes ist und wie es an die von General De Goutte in seinem bekannten Tagesbefehl an die Senegalfoldaten betonten "Sitteneinheit" der schwarzen Truppen bestellt ist.

Frankreich wünscht Cannes als Vertreter der Schwerindustrie.

Berlin, 1. Juni. (Priv.-Tel.) Wir sind in der Lage mitzuteilen, daß die Franzosen an maßgebender Stelle im auswärtigen Amt auf das dringendste gebeten haben, als Vertreter der Schwerindustrie in erster Linie Herrn Hugo Stinnes nach Paris zu entsenden.

## Der Vormarsch der Bolschewisten.

Der Vormarsch nach Persien.

Amsterdam, 1. Juni. (WB.) Englischen Blättern zufolge erhielt die persische Regierung auf ihre Protestnote eine Antwort von der Sowjetregierung, in der ihr versprochen wird, daß die bolschewistischen Truppen in Persien für den Augenblick nicht weiter vorrücken würden. Es werde darin ferner angedeutet, daß die roten Truppen möglicherweise bald aus Persien zurückgezogen werden sollten.

Ueberrascht rote russischer Regimenter auf armenisches Gebiet.

Rotterdam, 1. Juni. (WB.) Dem Nieuwe Courant zufolge sind in London Meldungen eingetroffen, wonach zwei rote russische Regimenter in den armenischen

District von Erivan eingefallen sind. In gut unterrichteten Kreisen glaubt man, daß dieses Ereignis auf den Fortgang der Verhandlungen mit Krasin in ungünstigem Sinne einwirken könne.

## Krasins Empfang bei Lloyd Georges.

Berlin, 1. Juni. (Von unfr. Berl. Büro.) Der Bekk Parisien meldet aus London: Herr Lloyd George hat keine Zeit verloren, um Krasin zu empfangen. Gestern mittag nach London von seinem Londonaufenthalt zurückgekehrt, hat er sofort in einer wichtigen Kabinettsitzung präsiert, und genau um drei Uhr nachmittags empfing er im Downingstreet den bolschewistischen Hauptdelegierten Krasin mit seinem Sekretär. Diese Cde. mit der er den Bolschewisten empfing, hat in London in politischen und in Pressekreisen einiges Erstaunen hervorgerufen. Man glaubt allgemein, daß die Zusammenkunft in einer Kabinettsitzung vom Donnerstag festgesetzt und daß der französische und italienische Ministerpräsidenten davon benachrichtigt wurden mit der Bitte, einen Vertreter zu ernennen, der der Unterredung beizuwohnen könnte. Die Antwort Millerands ist gestern früh mit der Post in London eingetroffen und vom Bolschewisten Krasin nachmittags im auswärtigen Amt überreicht worden, als die Unterredung zwischen Lloyd George und dem Russen bereits im Gange war.

Der Inhalt der Antwort war im übrigen in London durch Reuters bereits verbreitet worden. Gemäß den empfangenen Informationen ist Herr Cambon nicht im Downingstreet erschienen. Stattdessen scheint sich ebenso verhalten zu haben. Infolgedessen ist es also eine rein russisch-englische Konferenz gewesen.

Wie bekannt, hat sich Millerand gemeinert an der Unterredung teilzunehmen, da er der Ansicht ist, daß sie letzten Endes doch nur auf eine Anerkennung der bolschewistischen Regierung hinauslaufe.

London, 1. Juni. (WB.) Reuters erfährt: Die britische Regierung wird auf die Freilassung der englischen Gefangenen bestehen, bevor sie ihre Zustimmung zur Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Rußland gibt. Bei der Zusammenkunft zwischen Krasin und den englischen Ministern wurde lebhaft die Frage behandelt, welche Bedingungen Rußland hat und was es andererseits zu exportieren imstande ist. Es wurde dabei darauf hingewiesen, daß die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit der Fortsetzung der bolschewistischen Propaganda seitens Rußland unvereinbar sei.

## Wechsel in der Leitung der antibolschewistischen Propaganda im Ausland.

Rotterdam, 1. Juni. (WB.) St. Rieuwe Rotterd. Cour. hat Sazonow kürzlich die Leitung der antibolschewistischen Propaganda im Ausland niedergelegt. Sein Nachfolger ist der frühere russische Botschafter in Konstantinopel und gegenwärtige Botschafter in London, Baron v. Giers, ein Sohn des bekannten Ministers.

## Massenverhaftungen von Kommunisten.

wex. Die Südkarische Korrespondenz meldet aus Ugram: Die Massenverhaftungen von Kommunisten dauern an. In Ragusa wurden die Führer der dortigen Kommunisten, darunter vier Russen, verhaftet. Das Bezirksamt erließ eine Verordnung, derzufolge alle Arbeiter, die nicht heimatberechtigt sind, aus der Stadt entfernt werden müssen. Die Beigraher Polizei hat den Kommunisten und Urheber der umstürzlerischen Ereignissen in Subotica, Ljuba Zetic, verhaftet. In Egel wurde der Abgeordneter und Führer der Kommunisten, Redics, verhaftet. In Binoce wurde der Kommunistenführer Dr. Istvanovics verhaftet. Ein anderer Kommunistenführer, Jakob, wurde aufgefordert, den Ort binnen vierundzwanzig Stunden zu verlassen, da er ein Ausländer ist. In Bozjega wurde das Mitglied des dortigen Gemeinderates, der Kommunist Bunjovics, verhaftet. Er wurde angeklagt, gelegentlich des Umsturzes die Telegraphen- und Telefonleitungen beschädigt zu haben.

## Die Lage in der Tschecho-Slowakei.

wex. Wien, 28. Mai. Mittwoch, den 26. Mai 1920, ist die tschechische Nationalversammlung — der es eine günstige politische Konjunktur vorübergehend gestattet, sich „die Tschecho-Slowakische“ zu nennen — zu ihrer ersten Sitzung zusammengetreten. Die kurzen Berichte, die im nahen und nächsten Auslande über diese erste Sitzung gebracht werden, lassen in ihrem mangelnden Schwung und in ihrer Kälte am besten auf die geistige Atmosphäre schließen, in der diese Versammlung von Unzufriedenen und Unwilligen abgewickelt wurde. Es ist dem Beschauer fast, als sehe er ein Stück sterbenden Altötterreichs, wenn er dieses ganze junge parlamentarische Gebäude an der langsamen Arbeit sieht. Daß diese nicht allzu stot von Statten geht, nimmt angesichts der aphoristisch kurzen Reden einer Opposition von Deutschen, Magyaren, Polen und Ruthenen, die mehr als die Hälfte der Gesamtbevölkerung dieses unnatürlichen, allerneuten Völkerstaates umfaßt, nicht Wunder. Aphoristisch kurz, denn es handelt sich bei diesen Reden bloß um Zwischenrufe über das Thema: „Gebt den unterdrückten Völkern die Freiheit!“ Die Abgabe einer offiziellen, staatsrechtlichen Erklärung durch Deutsche und Magyaren wurde vom Präsidenten verhindert. Die Erklärung wird Dienstag abgegeben werden. Jeder Sag aus ihr, die neben den Nationalsozialisten und Magyaren vom deutsch-parlamentarischen Verbände abgegeben wird, verrät

die Gefühle des Unterdrückten gegen seinen Beherrscher. Es heißt es darin: Die Abgeordneten und Senatoren lehnen es grundsätzlich ab, die oktroyierte Verfassung, auf deren Grundlage die Wahl des Präsidenten der Republik stattfand, anzuerkennen, so lange dem deutschen Volke seine Genehmigung gegeben und anerkannt wird, daß auch die Deutschen ein Staatsvolk wie die Tschechen sind.

Ueberdies haben Nationalversammlung und Regierung ihr Hauptaugenmerk darauf gerichtet, deutsches Wirtschaftsleben zu droffeln, deutschen Besitz in tschechische Hände zu spielen, die deutsche Kultur und Sprache in ihren Rechten zu verfürzen, Deutsche zu kränken und zu verjagen.

Eine Verfassung, die im geschilderten Geiste ausgearbeitet ist, hat es selbstverständlich verstanden, die politische Vertretung der unterdrückten Mehrheit auf das denkbar geringste Maß des Zulässigen zu bringen und so sehen wir, daß die Deutschen nur durch die Sozialdemokraten Dr. Czech, der Abgeordneter der Kammer ist, und Löw, der einer der Schriftführer im Senate ist, vertreten sind. Es verdient noch hervorgehoben zu werden, daß man die Nichtsozialisten vollkommen bei dieser dürftigen Vertretung übergegangen hat.

Ueber die Lage innerhalb des deutschen Lagers läßt sich sagen, daß die sozialdemokratische Partei, die unter der Nachwirkung des Zusammenbruchs im stark industriellen Deutschböhmen vorübergehend eine der stärksten Parteien geworden ist, in der deutschböhmisches Politik ebenfalls nichts von ihren Weltbeherrschungsträumen verloren hat, durch die sie sich, soweit die deutsche Junge irgendwie befangen wird, auszeichnet. Sie nehmen vielmehr eine sehr referenzierte Haltung gegenüber den nichtsozialistischen Deutschen ein, welche Haltung durch ein starkes Hinneigen nach den tschechischen linksradikalen Sozialisten der Kleinnoer Färbung gekennzeichnet ist. Es ist selbstverständlich, daß mit einer normalen wirtschaftlichen Entwicklung die Beweggründe der Radikalisierung der deutschen und tschechischen Arbeiterchaft verschwinden und die deutschen Sozialdemokraten statt der erträumten Herrschaft mit Völkerverbrüderungsausfluß den Kakenhammer haben werden, ihrer Pflicht als Deutsche nicht gerecht geworden zu sein und als nicht mehr benötigter Mohr weggewischt zu werden. Von den Sozialdemokraten abgesehen, besteht vollständige Einigkeit unter den Deutschen aller Parteischattierungen des Landes.

Zusammenfassend läßt sich sagen: die allgemeine Stimmung in allen Kreisen, die wirklich deutsch fühlen, ist die der heftigsten Ablehnung gegen die jetzige Regierung. Das in einen Verband mit seinen Feinden hineingezwungene deutschböhmisches Volk steht als das numerisch und kulturell stärkste an der Spitze einer Reihe „Unertöster“, von denen jeder lässlich in Wort und Tat schwört: Nie, nie, niemals!

## Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Polen und der Tschecho-Slowakei.

Paris, 1. Juni. (Priv.-Tel.) Die Korrespondenz „Radio“ meldet den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Polen und der Tschecho-Slowakei. In diesen diplomatischen Kreisen ist von einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen bis zur Stunde nichts bekannt.

## Eine Mahnung des Papstes zur Völkerveröhnung.

Rom, 31. Mai. (WB.) Havas. In einer Enzyklika ersucht der Papst die katholische Presse, sich jeder Unbilligkeit zu enthalten und alles zu vermeiden, was gegen die Grundsätze des Christentums verstößen würde und die kaum verheilten Wunden wieder aufreißen könnte. Wir haben, so fährt der Papst fort, jedem angeht und wiederholen es vor allen Völkern, die während des Krieges im Kampfe gestanden haben, daß jede Ursache des Zwiespaltes verschwinden muß und daß die Gerechtigkeit zu ihrem Rechte kommen muß. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Völkern müssen wieder aufgenommen werden. Eine allgemeine Völkerveröhnung muß in die Wege geleitet werden. Während des Krieges hat der heilige Stuhl immer und immer wieder brüderliche Veröhnung gepredigt. Dieser Grundsatz wird jetzt noch lauter vor der Kirche betont.

Die Zurückhaltung des heiligen Stuhles darf nicht so ausgelegt werden, als ob diese einen Verzicht des heiligen Stuhles bedeutet oder ob er mit den Zuständen, in denen wir uns gegenwärtig befinden, zufrieden und einverstanden sei. Im Gegenteil, wir haben schon unter unsern Vorgängern betont, daß es unsere heilige Pflicht ist, die Würde und die Rechte des heiligen Stuhles zu verteidigen und erneuern. Diesem mit unser dringendes Verlangen, daß endlich Frieden gemacht wird, damit auch die anormale Lage des Kirchenfürsten ihr Ende findet. Die Staaten sollen sich zu einer einzigen Völkerveröhnung vereinigen und deren Ordnung und Zusammenleben verteidigen. Die Völker sollen ihre Pflichten herabsetzen, um neue Kriege zu vermeiden. Die Kirche bleibt das wirksamste Mittel, um die Brüderlichkeit wieder herzustellen unter den Menschen. Wir wenden uns daher an alle Menschen und an alle Völker, die mit ganzem Herzen ihrem katholischen Glauben und der Kirche Christi angehören und fordern sie auf, wieder Menschen zu werden.

## Die Vergewaltigung Oberschlesiens.

Unhaltende Aufregung in Deuthen. Deuthen, 1. Juni. (Priv.-Tel.) Die Aufregung in Deuthen hält unvermindert an. Die französische Besetzung ist verstärkt worden. Französische berittene Truppen halten die Straßen vor dem Sonnenhof frei und gehen rüchschines gegen die Posten vor.

# Der 6. Juni ist der Schicksalstag des Bürgertums. Darum ist restlose Wahlbeteiligung unbedingte Notwendigkeit.







Aus Stadt und Land.

Verhaftet wurde der Zweite Beamte des Kreisfachamts in Baden-Baden, Schauspieler Friedrich Seebach, in gleicher Eigenschaft an das Kreisquartier in Billingen.
Ernannt wurde Verwaltungsassessor Ludwig Kehler beim Bezirksamt Mannheim zum Verwaltungssekretär.
X. Miliärische. Das Heidelberger Freiwilligen-Schützen-Korps, das bei den Kämpfen im Ruhrgebiet verwundet wurde, soll, wie das 'Heidelberger Landblatt' hört, Tabingen als dauernden Standort erhalten, da nach den Bestimmungen des Versailles-Vertrages in Heilbronn keine Garnison bestehen darf.
\* Drahtlose Telegramme werden schon seit geraumer Zeit auf der Konstanzer Funkstation empfangen und gesendet. Nun sollen die Versuche, wie bereits erwähnt, weiter ausgedehnt werden und die drahtlose Station auch für den Zeitungsdienst verwendet werden. Zu diesem Zweck wird in einem noch zu bestimmenden Gebäude, das wegen der Sitzungen einen Klimateur zum Postgebäude einrichtet, eine Funkstation ein-gerichtet werden, sofern die in Betracht kommenden Behörden (Bauinspektion oder Stadterwaltung, je nach Inanspruchnahme städtischer oder staatlicher Gebäude) die Genehmigung zur Verlegung der Gebäude erteilen. Durch diese Station sollen zuerst durch Drahttelegramme Meldungen der verschiedenen Berliner Telephonbüros für die Zeitungen übermittelt werden. Später sollen auch drahtlose Telephonansprüche mit Berlin für den Zeitungsdienst eingerichtet werden. Selbstverständlich dürfte für den Anfang ein störungsloser Betrieb nicht möglich sein. Die Versuche werden aber so lange fortgesetzt werden, bis die Station einigermassen einwandfrei arbeitet.
\* Der 1000 Mark-Betrag der Fernsprechnachrichten. Nach dem am 1. Juni in Kraft tretenden Gesetz über die Fernsprechnachrichten des Reichs wird der Betrag von 1000 Mark für jeden Hausanschluss und von 200 Mark für jeden Nebenanschluss zu leisten. Wie der Reichspostminister jetzt bekannt gibt, sollen diese einmaligen Beträge in vierteljährlichen Teilzahlungen von 250 Mark und von 50 Mark erhoben werden. Die erste Teilzahlung ist am 1. Oktober 1920 fällig. Den Teilzahlern steht aber frei, den ganzen Betrag auf einmal zu entrichten. Anträge von Teilzahlern, Zahlungen auf einen längeren Zeitraum auszuweichen, sind nach Ermessen des Ministers zu prüfen und zu genehmigen, wenn besonderes wirtschaftliches Bedürfnis vorliegt. Die Beträge werden von dem auf die Einzahlung folgenden Monate mit 4 u. h. verzinst und den Teilzahlern bei Aufhebung des Anschlusses zurückgezahlt.
\* Fabrikantenangelegenheit auch im Veronesium. Einen Besuch der Reichsregierung eine bemerkenswerte Entscheidung für die Fabrikanten der Eisenbahnindustrie, bringt die Eisenbahndirektion Mainz mit dem Entschließen des Sommerfahrplans am heutigen 1. Juni zur Durchführung. Es handelt sich um die Ausdehnung des Verkehrs in den Schmalspurschienen Verkehren von Frankfurt nach durch das Saasgebiet, Personal an Reisende wie bei Übergang in höhere Wagenklasse, in Höhe anderer Gattungen usw. auch auf die Veronesium. Die Schaffner werden entsprechend auszurüsten. Sollte sich der Versuch bewähren, so ist seine Beibehaltung in Aussicht genommen.
\* Die Vereinfachung von Schläuchen zu Wohnzwecken hat sich in Frankfurt nicht bewährt. Wegen zu geringer Benutzung sind die Schläuche am 26. Mai zurückgezogen worden.
\* Unterstützung der hochwassergefährdeten Gemeinden. Auf die Wünsche, die letzterzeit von der Landwirtschaftskammer durch Vermittlung der Regierung dem Reichswirtschaftsministerium zur Empfehlung vorgelegt worden sind, hat nunmehr das letztere für hochwassergefährdete Gemeinden in Baden eine vorzugsweise Bekämpfung mit künstlichen Düngemitteln anzuordnen lassen. Diese sind für die hochwassergefährdeten Gemeinden bestimmt und dem Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen und dem badischen Bauern-Bund zur Verteilung überwiesen worden.
\* Anfuhr von Schlachttier aus dem Schwarzwald nach Norddeutschland. Die in den letzten Tagen verbreiteten Gerüchte über die Anfuhr von Schlachttier aus dem Schwarzwald nach Norddeutschland werden jetzt von dem Reichsminister für Landwirtschaft bestätigt. Es wird mitgeteilt, daß für die Anfuhr vom 1. März bis 9. Mai 72 Stück Vieh bestimmt waren, die der Bezirk Freiburg-Bad abliefern sollte. Zur Anfuhrung seien aber nur 14 Stück gelangt. Begründet wird die Anfuhrung mit dem Hinweis, Baden sei Überlieferungsgebiet und deshalb zur Anfuhrung verpflichtet.
\* Gefangenentausch auf Sibiris. Am Samstag kam in Heidelberg ein Ariensingen-Transportzug mit etwa 1000 Gefangenentausch nach Sibiris durch. Die Gefangenentausch werden eine monatelange Reise hinter sich. Sie führen von Mandchurien durch das japanische Meer, Straße von Korea, Schanhai, Ostchinesisches Meer, Straße von Formosa, Gelbes Meer, Ostchinesisches Meer, Straße von Singapur, Straße von Malakka, Straße von Sumatra, Indischer Ozean, Straße von Bab el Mandeb, Rotes Meer, Suezkanal, Mitteländisches Meer, Straße von Gibraltar, Atlantischer Ozean, Golf von Biskaya, Kanal von Dardanellen und Bosporus. Bei diesem Transport war ein Heidelberger auch einer von ihnen.
\* Vom Hauptmarkt. Infolge des auf Donnerstag fallenden Fronleichnamstages wird der Hauptmarkt bereits am morgigen Mittwoch abgehalten.
\* Vollzeitericht vom 1. Juni (Schluß).
\* Zeichen-Landung. Gestern Vormittag wurde am 2. Rheinbecken in Rheinau die Leiche eines bis jetzt noch unbekanntes Mannes, die etwa 2 bis 3 Wochen im Wasser gelegen haben mag, geborgen. Beschreibung der Leiche: Etwa 40 bis 50 Jahre alt, 1,85 bis 1,88 Meter groß, starke untere Figur, bartlos, schwarze Haare mit einer großen Woge. Die Leiche war nackt und ohne besondere Kennzeichen. Sie wurde auf den Friedhof in Rheinau überführt.
\* Fährfähige Körperverletzung. Von einem noch unbekanntes Radfahrer wurde am 27. d. Mts., nachmittags auf der Straße zwischen J 2 und 3 ein 8 Jahre altes Mädchen umgefahren, wobei es den rechten Arm brach.
\* Vier Körperverletzungen. — Verurteilt im Hause H 4, Nr. 8 durch Schlägen mit einer Rollschneidmaschine und Treten mit den Füßen, ferner im Hause Kleine Wallstraße 28, im Hause S 4, 10 und im Hause Langgärtchenstraße 9, gelangten zur Anfuhrung.
\* Brandausbruch. Gestern Vormittag gegen 11 Uhr brach im Hinterhaus D 8, 7 durch Überhören von Wachs ein Brand aus, der einen erheblichen Schaden von etwa 1500 Mark verursachte. Die Feuer wurde von der Berufsfeuerwehr wieder gelöscht.
\* Unaufgeklärte Diebstahl. Entwendet wurde: In der Nacht vom 30. auf 31. Mai aus einem Lebensmittelgeschäft im Hofhaus nach Perrinieren einer Schauspielerleiche Lebensmitteln im Werte von 2000 Mark. — In den letzten Tagen, vermittelst über Pfingsten aus einem Lager am Binnenhofen eine etwa 60-70 Zentimeter hohe Bohrmaschine mit einem Schwingrad und von 60 Zentimeter Durchmesser. Die Maschine war an zwei Stellen befestigt, die Schrauben sind von 10 zu 20 Zentimeter entfernt. — Am 19. und am 20. Mai aus dem Hause Wallstraße Nr. 81 auf erforderte Weise: 3 Weißbrot, davon 4 weisse, 1 rötliche, 1 rötliche, 3 Rindfleisch, 2 weisse, 1 rötliche, 6 Dörrfleisch, davon 2 rötlich mit buntem Einfaß, 1 weisse, und 1 rötlich, 2 rötliche, 3 Unterhosen, davon 2 weisse, und 1 rötlich, und 5 weisse weisse Unterhosen. — In der Zeit vom 21. bis zum 24. Mai aus einem Betrieb im Industriehofen die nachher genannten Gegenstände auf erforderte Weise: 16 Pinzet Nr. 30, 25 Pinzet Nr. 15, 30 Dreifachschaber, 100 Grenzgangen, 20 Nadeln Nr. 100 gr., 20 Nadeln Nr. 300 gr., 20 Hammer, 3 Gewindestrauben, 12 Dreifachschaber, 10 Zoll, 20 Rundschleiben, 12 Zoll, 20 Messer, 5 Zoll, 72 Messer, 12 Zoll, 12 Flachschleiben, 5 Zoll, 30 Flachschleiben, 4 Zoll, 1 Dorn, 30 Flachschleiben, 4 Zoll, 30 Flachschleiben, 5 Zoll, 4 Dorn, 30 Flachschleiben, 4 Zoll, 30 Flachschleiben, 5 Zoll, 4 Dorn, 19 Rundschleiben, 14 Zoll, 61 Flachschleiben, 4 Zoll.

Mannheimer Strafkammer.
§ Strafkammer II. Vorsitzender Landgerichtsdirektor Heine.
Ein Nachspiel zu den Vorfällen bildete die Anklage gegen den 25 Jahre alten Ponteur Heinrich Leonhardt aus Klein, den 20 Jahre alten Schlosser Josef Egger, den 31 Jahre alten Schlosser Hermann Herz und den 42 Jahre alten Schlosser Ferd. Dorfmann aus Mannheim. Die Angeklagten waren am 17. März d. J. in die Fabrik des Goldschm. R. H. R. und Silberwerke in Rheinau eingedrungen (mit einer Menge anderer Arbeiter, um die dort beschäftigten Arbeiter zur Teilnahme an dem Generalstreik wegen des Kapp-Putsch zu bewegen). Leonhardt hatte sich außer wegen des 'Hausfriedensbruchs' wegen Stillschließens und Verleumdung zu verantworten. Wegen letzterer Verletzungen erkannte das Gericht gegen ihn auf eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten, im Ganzen auf 10 Monate Gefängnis. Egger war ausgebildet, Frey wurde zu 4, Dorfmann zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Vert.: H. H. Dr. Walter und H. H. Dr. Ward.
Mit einem Dietrich verschaffte sich der Schneider Karl D. a. z. am 20. März d. J. den Eingang in die Wohnung einer Frau Koch in der Sodenheimer Straße und erbeutete 700 Mark bar und Silber im Werte von 300 Mark. Das Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis.

Mannheimer Schöffengericht.
Eine Angelegenheit, die unter den Sodenheimer Landwirten viel Staub aufwirbelte, fand durch die Verhandlung gegen die Landwirte A. B. und C. T. von Sodenheim ihre Erledigung. Bekanntlich gehen die Tabakpflanzer schon seit längerer Zeit gegen die Zwangsabgabe des Tabaks an, mit der Begründung, daß sie selbst an den Wucherpreisen, die für Tabakwaren gezahlt werden müßten, nicht teilhaben wollten, sondern daß sie den Handel in diesem Geschäft selbst führen wollten, während die Tabakpflanzer selbst für die Abgabe abzuliefernde Ware einen den Bedürfnissen nicht entsprechenden, viel zu niedrigen Preis erhielten. A. T. ist einer der Vorkämpfer in der Reihe derer, die für die Freigabe des Tabaks eintreten. Er war angeklagt, am 23. bzw. 24. März 1920 an den Fabrikanten D. vom Landespreisamt (in Kenntnis seiner dienstlichen Eigenschaft) 22 Stk. Rohtabak verkauft zu haben. Der Preis betrug 25 Stk. Rohtabak und 6 Stk. gemahlten Tabak zum Preise von 1800 M. pro Zentner verkauft und außerdem ungesetzlich eine Tabakfabrik betrieblen zu haben. D. behauptet, dem Angeklagten angeboten worden sei, kam am fraglichen Tage in die Fabrik des Fabrikanten nach Sodenheim. Er trat mit dem jungen A. in Gespräch an, in dessen Verlauf er sich als Agensfabrikant, der Interesse für Rohtabak habe, ausgab. A. kenne seinen Namen, er war einem Geschäft anscheinend nicht abgeneigt, als er hörte, daß D. sich gewillt zeigte, einen Preis von 1800 Mark pro Zentner zu zahlen. A. kam ebenfalls in die Fabrik und verhandelte mit dem angeblichen Agensfabrikanten und Käufer einer Berliner Firma. Am nächsten Tag kam D. wieder, um das Geschäft perfekt zu machen. Der Tabak sollte in ein Karto verladen und dann sofort bezahlt werden. Er brachte einen Kaufvertrag mit, den die beiden Tabakpflanzer jedoch nicht unterzeichneten. Anschließend rief A. T. an. Im letzten Augenblick, gerade ehe der von D. bestellte Wagemesser einschritt, soll das Geschäft aber durch einen sog. Handschlag abgebrochen worden sein. D. trat also in Ausübung seines Berufes und wohl in bester Absicht als Agent-Provokateur auf. In seinen Augen galt das inzinerische Geschäft als abgeschlossen. Die Angeklagten sind anderer Meinung. B. bestreitet überhaupt in der Sache zu sein, rechtswidrig als Verkäufer des Tabaks aufzutreten, da er nicht selbständig, sondern nur der Gehilfe seines Vaters ist, der aber von der Sache nichts weiß. Bezüglich der Tabakfabrikbetrieblen, die er für die arbeitsfähigen Tabakpflanzer für den eigenen Verbrauch freigegebenen 60 Pfd. Tabak liefern zu dürfen. T. bestreitet den Verkaufsabschluß. Es habe über die Freigabe oder Nichtfreigabe des Tabaks infolge der widersprechenden Haltung des Reichswirtschaftsministeriums und der badischen Behörde eine Rechtsunsicherheit bestanden. Für den Preis von 700 M., den die Delegation gezahlt habe, sei es dem Pflanzern unmöglich, den Tabak zu liefern. Das Geschäft sei nicht abgeschlossen gewesen. Das Gericht verurteilte B. wegen eines Formabstellens zu 200 M. Geldstrafe erst. 40 Tagen Gefängnis. Er darf nach der Verordnung nur den eigenen für ihn freigegebenen Tabak schneiden, sich aber nicht mit der Verarbeitung fremden Tabaks betheiligen, wie so auch z. B. diese 60 Pfd. Tabak von den Pflanzern nicht verkauft werden dürfen. Im übrigen aber wurden beide Angeklagten freigesprochen, da das Gericht den Kauf als nicht abgeschlossen betrachtete. Ich dabei auf die rein psychologische Wertung der Aussage des Fahnders stützte.

Stimmen aus dem Publikum.
Sparankalt am überhohen Vieh.
Daß wir Sparankalt leben müssen, wird jedem Deutschen heute wohl bekannt sein. Nichts desto weniger gestalte ich mir eine wohlwollende Stadterwaltung auf eine verheerliche Sparankalt, zumerklich zu machen. Von der Rheinbrückenstraße in den Schloßpark, nordw. Teil, führt eine Treppe mit mehreren Abstufungen, welche unbesucht ist, trotzdem am Fuße eine Laternen-Licht. Mittwöchlich Nacht, als ich vom Dienst nach Hause ging, fürchte ich die letzten 9 Stufen der Treppe hinunter, verlor ich die rechte Hand leicht und beschwam mir den Nasen. Außerdem geriet ich mir meine Hute auf dem Kopf. Nur durch meine Selbstgegenwart verlor ich den Unfall nach sehr allmählich. Es hätte aber auch viel schlimmer werden können. Vor nicht langer Zeit sah ich auf derselben Treppe ein älteres Ehepaar hinfallen. Ob die Leute sich verletzt haben, entzieht sich meiner Kenntnis. Ein Laternenanzünder, den ich nach dem Grunde des Nichtleuchtens der Treppe fragte, erklärte mir, die Laterne brenne erst nach dem 3. Juni wieder brennen. Im Interesse der Allgemeinheit möchte ich die zuständige Stelle eruchen, für Lichtanlage Beleuchtung der Treppe Sorge tragen zu wollen, ehe event. ein größerer Unfall, der unter Umständen den Stadtbüchel unheilbar belassen würde, passiert ist. Einer für Alle.
Pfalz, Hessen und Umgebung.
A. Hirschhorn a. N. 27. Mts. Infolge des herrlichen Wetters an den beiden Pfingstfesttagen herrsche in unserem kleinen romantischen Neckarthalen ein reger Fremdenverkehr. Besonders die Burgstube hatte viele Besucher. Der Fremdenverkehr war an beiden Tagen so groß, daß unter Umständen die Besucher nicht einmal alle herbeibringen konnte und viele die Nacht im Freien verbringen mußten. — Nach vielen Ortschaften und allen möglichen Schilderungen zu Stadt und Gemeinde gelang es endlich dem besten Turnverein, sich einen Turn- und Spielplatz zu erringen, und zwar wurde ihnen von der Gemeinde ein Teil der Wiese für die vorjährige Bestimmung seiner Mitglieder zum ersten Male zur Verfügung gestellt, jedoch wieder troher Mut und Ehrgeiz für die finanzielle Rettung.
F. Worms, 26. Mts. Einen Millionenverdienst zum Nutzen der Allgemeinheit erzielt die Gemeinde Elm, die das Gut Diebenthal vor kurzem zum Preise von rund 550 000 Mark angekauft hat und es veräußert an die einzelnen Landwirte verleiht. Bis jetzt hat die Gemeinde schon einen Mehrerlös von mehreren hunderttausend Mark erzielt. Dabei sind immer noch eine ganze Anzahl Weinberge, viele Immobilien, die ganzen um-

fangreichen Gebäudeflecken noch im Besitze der Gemeinde und werden demnächst veräußert, sobald die Gemeinde sich in eine beabsichtigte ständige Lage kommt.
h. Aus dem Rheingau, 27. Mts. Seit etwa 10 Tagen kommen die ersten Freiluftbäder aus den Räderten des rheinischen Rheingaus in den Handel und auf die Märkte. Die Zufuhren sind bisher noch nicht groß. In diesem Jahr fehlen im Rheingau die erheblichen Zugänge aus der Grandbegrabengrad, die im letzten Jahr infolge der Veranderte durch die Befestigung im Wiesbaden-Rainyer Gebiet und am Niederrhein abfuhren mußten, während jetzt wieder die in früheren Jahren normale Abgabe der Ernte nach Frankreich möglich ist. Die Preise stellten sich anfangs auf durchschnittlich 30 M. im Kleinverkauf und sind allmählich auf 15 bis 20 Mark für das Pfund gesunken. Die Nachfrage für die teure Ware ist gering.
Fp. Aus Rheinhessen, 31. Mts. Die Erbsen-Ernte hat begonnen. Das herrliche Frühlingswetter hat eine ziemlich frühe und reiche Erbsenernte bewirkt. Die Erbsen werden bereits in erheblichen Mengen auf den rheinischen Wochenmärkten ankommen. Bei dem Preis von 2,25 M. bis 2,50 M. für das Pfund ist teilweise eine wesentliche Zurückhaltung der Käufer zu bemerken.
Wiesbaden, 28. Mts. Aus einem Seidengeschäft wurden nachts für 300 000 Mark Seidenstoffe gestohlen. Wie die Polizei mitteilt, wurde die Ware mit dem in Frankfurt polizeilich angemeldeten Auto I T 4873 fortgeschleppt.

Berichtszeitung.
p. Das Wuchergericht beschäftigte sich mit einer Anklage gegen den Wirt H. wegen Beihilfe zum Schleichhandel. Er hatte dem Koch A., der in seiner Wirtschaft verkehrte, zum Einkauf von 48 Pfund Butter den Betrag von 1000 Mark geliehen. Es gelang dem Angeklagten nicht, das Gericht davon zu überzeugen, daß er A. lediglich eine Gefälligkeit habe tun wollen und nicht gewußt habe, daß er beihilflich eine Gefälligkeit habe tun wollen und nicht gewußt habe, daß die Summe zum Einkauf von Schleichhandelsware verwendet werden sollte. Durch Strafbefehl war er zu 3 Tagen Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Das Wuchergericht ermäßigte die Gefängnisstrafe auf einen Tag und erhöhte die Geldstrafe auf 500 Mark.
K. 31. Mts. Vor dem Schöffengericht hatten sich der Verwaltungsinspektor B. Wende von hier und der Kaufmann Dr. Friedrich Ehrhardt in Baden-Baden wegen Kaufpreisen gegen die Verordnung über den Handel mit Lebens- und Futtermitteln zu verantworten. Wende wurde zu 10 000 M. und Ehrhardt zu 2000 M. Geldstrafe verurteilt.

Sportliche Rundschau.
Allgemeines.
ar. Die Verteilung der Totallotterien soll jetzt dahin geregelt werden, daß die Rennvereine 6 Prozent des Umsatzes erhalten, während 2 1/2 Proz. der Preussischen Götterverwaltung zugehen. 8 1/2 Prozent behält seit jeher der Status als Reichssteuer. Außerdem müssen die Vereine noch einen festen Prozentatz an den Verwaltungskosten abführen.
Herdspott.
ar. Der Totallotterien bei den Rennen zu Grunbach im Sonntag selber sah auf 6 111 110 Mark. Davon entfallen auf den Ort 3 720 480 Mark und auf die Stadt 2 388 650 Mark.
Radspott.
ar. Das Goldene Rad von Magdeburg erbeutete mit dem Diebe von Krupat (Continental) vor Müller, Weig und Thomas. Thomas ritt im letzten Lauf zweimal Motorrad und verlor auch im zweiten Lauf nach dem Start durch Motorschaden zwei Runden. Der führende Müller verlor hier die Kontrolle und durch den Sturz an Krupat. Von den Herren-Verfolgern holte sich Schreier-Berlin die beiden Hauptplätze, während im Zweifelherrfahren Gey-Berlin zur ganz knapp über die Magdeburger Stella-Ostertoch feierten. Die einzelnen Ergebnisse waren: Goldenes Rad von Magdeburg: 1. Lauf: 50 Km. 1. Müller 47:35, Krupat 48:10, Weig 48:10, Thomas 48:10. — 2. Lauf: 50 Km. 1. Krupat 47:24, Thomas 48:10, Müller 48:10, Weig 48:10. — Gesamtergebnis: 1. Krupat-Berlin, 2. Müller-Berlin, 3. Weig-Frankfurt, 4. Thomas-Dresden, 5. Hauptfahren für Amateure: 1. Schreier-Berlin, 2. Gey-Berlin, 1. Hauptfahren für Amateure: 1. Gey-Berlin, 2. Stella-Ostertoch-Magdeburg. Reiterpreise: 1. Gey-Berlin, 2. Stella-Ostertoch-Magdeburg, 3. Schreier-Berlin.
ar. Das Nachspiel der Radfahrer Berlin-Regis-Berlin. Der Bund Deutscher Radfahrer hat sich jetzt mit dem Vorgehen der ersten deutschen Radfahrer Berlin-Regis-Berlin, in welcher bekanntlich einige Konkurrenzrenten von ihren Mitbewerbern zum Aufgeben gezwungen wurden, befaßt. Die weitaus am meisten schuldigen Bundesmitglieder Köberlin, Raab und Weizmann wurden aus dem Bande ausgeschlossen.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe. Beobachtungen vom Dienstag, den 1. Juni 1920, 8 Uhr morgens (MET.) Auf Grund lokaler und hundertmännlicher Messungen.

Ort	Baromet. in NN mm	Temp. in °C	Wind Richtung	Witterung	Niederschlag in mm
Hamburg	760.0	14	NNO	sch. bed.	10
Königsberg	764.9	18	W	sch. bed.	0.5
Berlin	768.7	14	W	sch. bed.	1
Frankfurt a. M.	770.5	14	NW	sch. bed.	1
München	768.8	10	W	sch. bed.	28
Rosenheim	764.4	14	WNW	sch. bed.	6
Essen	769.7	13	W	mäßig sch.	0
Hannover	766.2	13	W	mäßig sch.	0
Wien	752.4	13	W	mäßig sch. bed.	6
Paris	759.3	15	O	sch. bed.	6
Brüssel	768.9	10	N	sch. bed.	13

Beobachtungen lokaler Wetterstationen (7<sup>te</sup> morgens)

Ort	Baromet. in NN mm	Temp. in °C	Wind Richtung	Witterung	Niederschlag in mm
Karlsruhe	771.0	12	NO	sch. bed.	3
Baden-Baden	770.5	11	NO	sch. bed.	11
Heidelberg	770.5	7	NW	sch. bed.	6
Heidelberg Hof	760.1	4	N	sch. bed.	7
St. Blasien	756	-10	NO	sch. bed.	2

Allgemeine Witterungsaussichten. Der heute auftritt des nördlichen Teildruckgebietes ist abgeklungen, daher haben die Regenschäfte, die gestern noch im ganzen Land vorliefen, aufgehört. Die Temperaturen, die in der Nacht zurückgegangen waren (in der Ebene auf 9 Grad, im hohen Schwarzwald auf 2 Grad) liegen heute mittags wieder an. Der hohe Druck im Westen breitet sich unter Zuzug langsam binnenwärts aus, es verbleibt jedoch vorerst noch nördlich von uns lauernd. Voraussichtliches Wetter bis Mittwoch, 2. Juni, nachts 12 Uhr. Vorwiegend heiter und trocken, etwas wärmer.



Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Rheinische Elektrizitäts-A.-G., Mannheim

Kommerzienrat Frank zur gegenwärtigen Wirtschaftslage. Mannheim, 1. Juni. In der heute hier abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung...

Seitdem die Rheinische Elektrizitätsgesellschaft nach Beendigung des Krieges die Bau- und Installations-Tätigkeit in erhöhtem Maße wieder aufgenommen hat...

Deutschland eine volkswirtschaftlich außerordentlich bedrohliche Bahn beschritten haben. Wir leben zweifellos statt vom Ertragnis der Arbeit, vom Kapital...

Die im allgemeinen von uns allen ersehnte Erholung von dem zweifellos übertriebenen Tiefstand unserer Valuta hat in etwas stürmischer Weise eingesetzt...

Diese Gesichtspunkte dürfen wir bei der Beurteilung unserer allgemeinen Lage nicht aus dem Auge verlieren. Umso mehr, als nach allen Berichten vom Ausland...

Angesichts dieser Verhältnisse sah sich die Gesellschaft bereits Ende vorigen Jahres veranlaßt, ihr Aktien- und Obligationen-Kapital um je 5000000 M zu erhöhen...

Nunmehr soll das Aktienkapital von 16 Millionen M um ebenfalls weitere 6 Millionen M auf 22 Millionen M erhöht werden...

Die Aussichten für unser Unternehmen können im großen Ganzen als befriedigend bezeichnet werden, und wenn nicht ganz unvorhergesehene Ereignisse eintreten...

Diese Anträge der Verwaltung wurden hierauf von der Generalversammlung einstimmig angenommen.

Badische Anilin- & Soda-Fabrik, Ludwigshafen.

Ludwigshafen, 1. Juni. Bei der heute in Ludwigshafen abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung...

Fabrik hin und gab der Erwartung Ausdruck, daß die Ruhe und Ordnung erreicht erhalten werden könne. Zu dem vorliegenden Geschäftsbericht der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach kurzen Ausführungen...

Nach Erledigung der Tagesordnung ergreift der Vorsitzende Geh. Rat Dr. Glaser in eigener Sache das Wort, um sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender niederzulegen.

Er könne dem Geschäft gegenüber diesen Entschluß verantworten, weil dieses dank der Erfindungen ausgezeichneter Mitarbeiter gesichert stehe.

Im Namen der Aktionäre dankte Direktor Fuchs der Pfälzischen Bank Herrn Geheimrat Glaser für die in den vielen Jahren geleisteten unschätzbaren Dienste...

Börsenberichte. Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 1. Juni. (Drabtg.) Die Erholung, die sich bereits an der gestrigen Abendbörse durchgesetzt hatte, vermochte weitere Fortschritte zu machen.

Unter den Autoaktien waren Adlerwerke Kleyer 5 1/2% höher. Auch Benz waren mit 170 befestigt. Neclarsulmer lagen schwach. Bei ruhigem Geschäft schloß die Börse behauptet.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 1. Juni. (Drabtg.) Im Einklang mit der Erholung der maßgebenden Auslandsbörsen im freien Verkehr, sowie infolge des Aufhörens der gestern anfangs so preisdrückend wirkenden freiwilligen und erzwungenen Glättstellungen...

Industriepapiere, die aber bei der festen Grundstimmung, die sich im Verlaufe trotz vereinzelter Schwankungen in der Kursbildung teilweise noch deutlicher ausprägte, nicht ins Gewicht fielen.

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 1. Juni. (Drabtg.) Am Hafermarkt fielen die Preise bei großer Zurückhaltung der Käufer und ziemlichem Angebot nicht unbeträchtlich weiter.

Wirtschaftliche Rundschau. Mannheimer Warenbörse.

Mannheim, 1. Juni. Zwischen 11 1/2-12 Uhr kamen heute die ersten Börsenbesucher ein Zeichen wie wenig interessiert zu Zi. vorhanden ist in allen Branchen ließ die Besucherzahl...

Rheinmühlwerke A.-G. Mannheim.

Der Aufsichtsrat beschloß in seiner gestrigen Sitzung, der auf den 23. Juni anberaumten ordentlichen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 10% wie i. V. vorzuschlagen.

Deutsche Vereinsbank Frankfurt.

Frankfurt, 1. Juni. (Eig. Drabtg.) Die heutige Generalversammlung genehmigte die Anträge der Verwaltung unter Erteilung der Entlastung für Aufsichtsrat und Direktion...

Die Verschmelzung der Württembergischen Vereinsbank mit der Deutschen Bank noch unbestimmt. Stuttgart, 1. Juni. Die gestern abgohaltene Generalversammlung der Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart...

Stuttgart, 31. Mai. In der gleichfalls gestern abgohaltene Generalversammlung der Württembergischen Vereinsbank Anstalt vorm. Pfälm u. Co. waren 6570 Aktien vertreten.

Table with financial data for Frankfurter Börse, Dividenden-Werte, and other market indicators.

Table with financial data for Berliner Börse, Dividenden-Werte, and other market indicators.

Table with financial data for Devisen-Kurse and Frankfurter Devisen.



# Bukarest ganz per Bahn!

Unsere Extra-Eilzüge des Monats Juni mit Militärbegleitung und eigenen Beamten ver- lassen voraussichtlich

**am 12. Juni und am 24. Juni**

die deutsche Grenze. Die Güter müssen fünf Tage vor Abgang des Zuges an der Grenze greifbar sein.

## Danzas & Co., G. m. b. H., Spedition

Mannheim, L 11, 18 (Telephon 3705 und 831)  
Frankfurt a. M., Poststrasse 44 (Telephon 6808 Römer)  
Mainz, Betzelsgasse 12 (Telephon 2172).

### Soeben erschienen!



## Der beste Taschenfahrplan

für den badischen Verkehr und der angrenzenden Gebiete mit Preisstafel für 1149 Stationen

**Preis 1 Mark**  
Verlag Druckerei Dr. Haas G. m. b. H. Mannheimer General-Anzeiger

Vollständig neue Ausgabe!

### Offene Stellen

## Zeichner

25—30 Jahre alt, gelernter Bau- und Möbelschreiner, mit abgeschlossener Fachschulbildung, gewandt in der Aufstellung von Kostenvoranschlägen, zum baldigen Eintritt gesucht. 6680  
Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche u. Bildnis sind zu richten an die **Badische Anilin- und Soda-fabrik, Ludwigshafen a. Rh. Bautechnische Abteilung.**

## Wein-Vertreter

für Trauben- u. Obstweine gesucht. Angebote unter W. A. 70 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B7956

Für die Buchhaltungs-Abteilung einer größeren hiesigen Firma werden mehrere mit buchhalterisch. Arbeiten vertraute jüngere Beamte gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter Y. A. 176 einzureichen an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 6620

## Bürochef

wird von bedeutender Großhandlung in Ludwigshafen a. Rh. zum alsbaldigen Eintritt gesucht.

Derselbe muß ein tüchtiger Kaufmann und guter Disponent sein, welcher den Chef in dessen Abwesenheit zu vertreten und des Personal zu beaufsichtigen hätte. Er handelt sich um eine angenehme Dauerstellung und wird bei zufriedenstellenden Leistungen Kollektiv-Prämien erhalten und ist Gehaltssteigerung in Aussicht genommen. 6714  
Geht. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbet. unter Z. P. 106 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Gut empfohl. Packer

unbedingt gewissenhaft, zuverlässig und ehrlich, der das Entlasten von Weibern mit zu befragen hat und deshalb etwas Routine stellen muß. 6190  
zum baldigen Antritt gesucht.  
Angebote unter Z. X. 68 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Portier

Nur bestqualifizierte Bewerber, die schon in gleicher Stellung tätig waren, wollen schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter Z. H. 106 an die Geschäftsstelle ds. Blattes einreichen.

## Automobil-Monteur-Einfahrer

eine allerraste Kraft, die den Motor- und Wagenbau vollkommen beherrscht, mit dem Einbau und der Behandlung der Dynamo-Beleuchtungsanlage vertraut ist, für eine mitteldeutsche Automobil-Werkstatt in dauernde Stellung gesucht.

Es kommen nur wirklich erstklassige Bewerber, die sich über ihre Tätigkeit und Leistungen ausweisen können, in Frage.  
Angebote unter B. L. 404 an ALA-Haasenstein & Vogler, Magdeburg. E179

## Generalverreter gesucht

für Delikatessen nach Photographien in neuartigem Verfahren. Großer dauernder Verdienst für tüchtigen Organistator. **Kunst-Anstalt Essen & Pensara, Berlin N O. 18.** E179

## Feuerversicherung!

Hiesige General-Agentur (in direkter Verwaltung) sucht

## Büro-Beamte

sich

## Buchhalter, Buchhalterin.

Bewerbungen mit näheren Angaben über bisherige Tätigkeit u. Gehaltsanspruch erbeten unter Z. G. 107 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 6718

## Buchhalter

zum Vertreten von Geschäftsbüchern \*6166

## gesucht.

Angebote unter Z. S. 63 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Jedem Uebertreter einer hiesigen Filiale (Koblenz) im Stadtzentrum) wird eine

## geeign. Persönlichkeit

gesucht. Für

## Fräulein oder Frau

die tagsüber über freie Zeit verfährt, gute Verbindlichkeiten.

Ausführt. Selbstgesch. Angebote unter Z. J. 109 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. 4271

## Perfekte Köchin

die auch Hausarbeit mit übernimmt, bei hohem Gehalt und guter Verpflegung sofort gesucht. Hausmädchen vorhanden.

## Julius Zaiser

Wohnheim, Bergstr. 4267

## Lehr-Mädchen

in gute kaufmännische Lehre gesucht. \*6168

Angebote unter Z. M. 56 an die Geschäftsstelle.

## Danges Köchiges Mädchen

1. hiesig. Arbeit gel. \*6164  
Wilmanns, Kullentag 2.

## Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen, das auch kochen kann, für hiesig. Haushalt gel. auf 1. oder 15. Juli. Angenehme Dauerstellung, Bindungs-Angebote unter Z. K. 110 an die Geschäftsstelle. 4277

## Ein tüchtiges, junges

## Servierfräulein u. Küchenmädchen

sofort gesucht. \*6100  
Felsenkeller, K. 1, 22.

## Landhaus

am 1. Sept. 20 belegbar mit Vor- u. Rückgarten, 6 Zim., Küche, Bad, Kellerräume, elektr. Licht, Wasserleitg., Preis 65 000 zu verkaufen. \*656  
Wolff, Moos & Co., G. m. b. H. Bensheim.

## Landhaus

mit Vor- u. Rückgarten, 5 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht, groß. Gartengebinde zu 60 000, wert. zu verkaufen. \*658  
Wolff, Moos & Co., G. m. b. H. Bensheim.

## Landhaus

mit Vor- u. Rückgarten, 9 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht, 100 000, wert. zu verkaufen. \*658  
Wolff, Moos & Co., G. m. b. H. Bensheim.

## Kl. Wohnhaus

mit Hof, Nähe Bahnhof, 2124 qm, zu 32 000, wert. zu verkaufen. \*6193  
Wolff, Moos & Co., G. m. b. H. Bensheim.

## Klavier

(Bechstein) von edelstem Ton, zu verkaufen. \*6193  
Hilfshaus, Kaiserstr. 10.

## Flügel

erstklassiges Instrument, prachtvoller Ton, zu verkaufen. Angebots 8—12 und 2—4 Uhr. 4273  
Karl Dabwagler, 28/30, Näheres Fortler.

## Kassenschrank

tadellos erhalten, zu verkaufen. \*6165  
Su erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

## Eisschrank

bis zu verkaufen bei Pfannstiel, U. 1, 26. Baden. \*6143

## Partie Gramophone

mit 17 Platten (1 Gummimhang), 3 Aufzugstoffe  
2 goldene Uhren alles preiswert.  
Angebot Dienstag und Mittwoch von 2 Uhr ab. Schloffer, Gr. Wolfhühlerstr. 17, 2 Treppen.

## Packpapier

in Normal 75/100 sowie in Rollen preisw. abzugeben. Zu eifr. Mannh. General-Anz., Zweigstelle Reppertstr. 22. \*6145

## Vertikow, Spiegel, Regulator, Lüster, Schreibstisch m. Aufsatz u. Stuhl, eint. Kleiderschrank u. et. Anzug, von 10—12 Uhr. \*6204 Q. 7, 21. \*6204 Wannheimer Platzfahrt.

## 2 Deckbetten

bis zu verkaufen \*6161  
G. S. 163. Stad.

## Ital. Mandoline

mit Noten zu vert. bei Koller, T. 4, 1. \*6137

## Krankenfahrstuhl

m. Gummibereifung preisw. zu verkaufen. \*6160  
Königsplatz 10, 1. P. 4, 2.

## Ein Bidet

nach neu zu vert. \*6216  
Kiepenh. 4. part.

## 1 Grammophon

mit Platten, 2 eingebaute Schalltrichter, 150 Gramm-Melodine, 1 Hornrohr, 1 Volt, 10 Dolan Deifarbe & 1 Stilo, 1 Petroleum-Ofen, 9 Gewehrflinten, Spielzeug, Schanfel, Stuhl, Steinbrotbacken, Bildbinder-Apparat, Kateras-Registe, 1 Wasserbott. \*6190

## Weiß. Kinderbett

mit Matratze, Saum- Spanngeschulie Gr. 55, zu vert. \*6203  
Wag. Jolephstr. 12, 3. Stod.

## 1 Tochterzimmer

## 1 Biederm.-Sofa m. Tisch

## 1 weisslack. Garderobe-Schrank

## 1 Klavier

mit sehr gutem Ton, zu verkaufen. Angebots unt. S. M. 381 an Rudolf Hoffe, Mannheim. \*6222

## Kinder-Klappwagen

mit Verdeck zu verkaufen. Stod. 10/11, 34. part.

## Guterhaltene Fatterschneidmaschine

zu verkaufen. \*6230  
St. Kleber, 6. a. part. 11a.

## Schöne Oviander- und Kirschblühenräume

abzugeben. \*6184  
Redaran, Nollenstr. 78, II

## Günstige Gelegenheit Schlafzimmer

gebr. preiswert an Privat abzugeben. \*6239  
Tab. 9—11 u. 1—3 Uhr.  
Parkring 25 a. 1. r.

## Neuer Haussaug, mittel Größe, mit 1 l. 1 B. Gumm-Turnschuhe, Gr. 43, 1 B. m. Kinderschuh, Gr. 32, n. g. erb. \*6196 L. S. 3, 2 Tr. r.

## Gashängelicht-Lampen

wenig gebrauchte, auch zurückerhalten, sowie zwei Paar- und Dachhaken preiswert zu verkaufen. \*6192  
K. 1, 14. part.

## Damenhalbschuh

beige, jedes Paar 12. 135.—, Kinderstiefel, beige, jedes Paar 12. 35.— \*6141  
Hans Otto, L. 4, 4

## Hochzeitskleid

preiswert abg. \*6196  
Goldhoffer, 1, 2. St.

## Ein sehr mod. Weisfelder, 1 sch. Rod u. Duffel, 1 sch. Pelzstiefel, 1 kariertes Rod u. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

## Ein gut erhalten. Sommer-Anzug, mittl. Figur, sowie dunkel-kariertes Sacco-Anzug für gr. starke Figur zu vert. \*6147 Laternenstr. 8. part.

## Einige Sommerkleider, f. b. -Höh. Mädchen und 1 B. Militärkniehosen, zu vert. Nur beim \*6178 M. 2, 15 b. 5. Stod.

## Cutaway

schwarz mit Weiss preiswert zu vert. \*6190  
Kleinhausstr. 16, I. bei Bauls

## 1 Paar gelbe Herren-Stiefel

neu, Größe 42/43, als Touren- oder Straßenstiefel geeignet, zu verkaufen ab gegen Nr. 41/42 umzutauschen. \*6143  
U. 3, 10, 1 Tr., 4—6 Uhr.

## Wolfshund

findezimmer, abgerichtet, zu verkaufen. \*6206  
Angebot zwisch. 1 u. 3 Uhr nachmittags.

## Parkring 25 a. 1. r.

## Kauf-Gesuche.

## Waldhof.

Kleines Haus m. Garten mit 4000 qm. Anlage zu kaufen gel. \*6170  
Angebot unter Z. T. 64 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Lagerplatz

mit Gleisanschluss zu kaufen od. mieten gesucht. Angebote unter Z. E. 106 an die Geschäftsstelle erbeten. 4251

## Kleines Haus

am liebsten mit Werkstatt zu kaufen gesucht im Zentrum der Stadt. Angebote u. K. 1614 an Mannh. Gen.-Anz. Zweigstelle Reppertstr. 22. \*6223

## Zweifädiger Handwagen

oder Gepäcksack, ferner 1 gebr. Piano od. Zeltbahn zu kaufen gesucht. Angebote unter Z. V. 56 an die Geschäftsstelle ds. Bl. \*6192

## Miet-Gesuche.

Wunderbar! 1 u. 2 möbl. Zimmer Angebote unter Z. K. 54 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. \*6188

## Gebildete Dame sucht per sofort gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Pension u. Familienanschluss. Angebote unter A. 3, 72 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. \*6191

## 3g. Kaufmann sucht sof. möbl. Zimmer

Angebote unter A. N. 55 an die Geschäftsstelle. \*6232

## Mannheim-Cöln

Schöne 3 Zim.-Wohnung in Cöln-Rippes gegen 3 ob. 4 Zimmer-Wohnung in Mannheim zu mieten gesucht. Ang. unt. A. P. 76 an die Geschäftsstelle. \*6205

## Vermietungen

schwarz / gelb / braun. rotbraun  
Alleinherst. Werner & Merz, Mainz

## Also

gibt es doch ein Mittel, um die teuren Schuhe zu erhalten. Ja, wohl, erprobt und bewährt, und das ist

## Erdal

schwarz / gelb / braun. rotbraun  
Alleinherst. Werner & Merz, Mainz



